KAMPAGNE KAMPAGNE

Entlassungsmanagement und Memory Netzwerk

CORNELIA SEIWALD

Wenn demenzkranke Menschen ambulant oder stationär in den tirol kliniken behandelt werden, geht es nicht nur um die medizinische Betreuung und richtige Pflege. Unser Entlassungsmanagement und das Memory Netzwerk nehmen bei dieser PatientInnengruppe eine wesentliche Rolle ein.

Entlassungsmanagement

Als Teil des Entlassungsmanagements informiert, organisiert und unterstützt die Sozialberatung Betroffene und Angehörige bei sozialen, finanziellen und persönlichen Fragestellungen. So kann für alle Beteiligten eine angemessene Lösung gefunden werden. Gerade im Hinblick auf demenzielle Erkrankungen steht die Frage der Versorgung im Vordergrund. Können die PatientInnen mit Hilfen zu Hause versorgt

finden und zu organisieren. Damit verbundene Themen des breiten Aufgabengebiets der Sozialberatung werden aufgegriffen und geklärt: finanzielle Hilfen, Sachwalterschaft, Vertretungsbefugnisse, Pflegegeld, Pflegekarenz/-teilzeit, Wohnungsumbau, Fragen zu Sozialversicherung und sozialrechtlichen Ansprüchen oder familiäre Belastungen, Arbeit, Gewalt, Reha, Beratung der Angehörigen im Umgang mit Erkrankung, Behinderung, psychosoziale Begleitung, Migration, Sucht, Straffälligkeit.



werden oder ist eine stationäre Lösung (untertägige Tagespflege, Kurzzeit- oder Langzeitpflege in einem Pflegeheim) angebracht? In Kooperation mit dem Entlassungsmanagement Pflege unterstützen die SozialarbeiterInnen dabei, die optimale Versorgung zu

DEMENZ BRAUCHT KOMPETENZ

Das Entlassungsmanagement Pflege kümmert sich um die direkte Versorgung zu Hause. Darunter fallen die kostenlose Beratung zu Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten inklusive Pflegehilfsmitteln, die Organisation von mobilen Pflegediensten und gegebenenfalls einer mobilen Hospizbetreuung, aber auch die Koordination weiterer Angebote, wie Hausnotruf oder Essen auf Rädern. Nach Einschätzung des erforderlichen Pflege- und Betreuungsbedarfs durch das Entlassungsmanagement werden die PatientInnen und deren Angehörige durch gezielte Information und Beratung optimal auf die Pflegesituation zu Hause vorbereitet.

Insgesamt stehen Ihnen 55 MitarbeiterInnen beratend zur Seite. Die Zuweisung an das Entlassungsmanagement Pflege oder die Sozialberatung erfolgt intern durch MitarbeiterInnen oder durch PatientInnen und deren Angehörige selbst.

Memory Netzwerk

Suchen Sie oder Ihre Abteilung Unterstützung in der Pflege und Betreuung von PatientInnen mit demenziellen Erkrankungen? Bis Ende 2017 stehen in unseren Häusern 11 Memory Nurses (bereichsübergreifend) und 173 Memory Beauftragte (Stationen/Funktionsbereiche) zur Verfügung. Sie sind speziell ausgebildete Pflegepersonen und MTDs, die MitarbeiterInnen, aber auch

Betroffene und Angehörige beraten. Als Multiplikatorinnen und kompetente Ansprechpartnerinnen vor Ort bilden sie das ExpertInnen-Netzwerk für die Weiterentwicklung und nachhaltige Umsetzung in der Praxis. Ein wichtiges Praxistool sind Pflegeberatungen. Memory Nurses können zu definierten Zeiten für individuelle Fragestellungen angefordert werden und unterstützen Sie damit direkt in der Pflege und Betreuung. Die MultiplikatorInnen sind der Garant dafür, dass Maßnahmen und Ideen der Initiative Demenz braucht Kompetenz auch bei den PatientInnen ankommen

KONTAKT MEMORY NURSES

Klinik Innsbruck: Astrid De Jesus-Kuprian, Verena Friedrich und Monika Mair zu Niederwegs, lki.memorvnurse@tirol-kliniken.at

LKH Hall: Gregor Herdin, Helga Kneringer und Sarah Walser, hall.memorynurse@tirol-kliniken.at

Landes-Pflegeklinik Tirol: Theresa Matt, hall.lpk.memorynurse@tirol-kliniken.at

LKH Hochzirl - Natters, Standort Hochzirl: Doris Martini, hz.memorvnurse@tirol-kliniken.at

LKH Hochzirl - Natters, Standort Natters: Sandra Ranacher, na.memorynurse@tirol-kliniken.at





Immer mehr Informationen und Tipps für die Praxis finden Sie auch auf unserer Intranetseite "Demenz braucht Kompetenz" – mit wenigen Klicks von der Startseite: Spektrum/Organisation/Demenz braucht Kompetenz